

»IMPRESSUM

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich), Heiko Messerschmidt
Anschrift IG Metall Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0 | **Fax** 040 28 00 90-55
☎ bezirk.kueste@igmetall.de | 🌐 igmetall-kueste.de

Breite Zustimmung

TARIFRUNDE Angesichts der massiven Auswirkungen der Corona-Krise war an eine normale Tarifrunde nicht mehr zu denken. Die Verhandlungen für die 140 000 Beschäftigten der norddeutschen Metall- und Elektroindustrie sind bis Ende des Jahres ausgesetzt worden.

Mandy Cerny, Vertrauensfrau und JAV-Vorsitzende TKMS Kiel
»Arbeitsplätze sichern, Zuzahlungen zum Kurzarbeitergeld ermöglichen und mit zusätzlichen freien Tagen Eltern helfen. So sieht bei uns Solidarität aus.«



IG Metall Küste und Nordmetall haben stattdessen Ende März neue Regelungen zum Schutz von Arbeitsplätzen vereinbart: in Härtefällen werden Zuzahlungen zum Kurzarbeitergeld ermöglicht, und mit zusätzlichen freien Tagen bekommen Eltern Hilfe, die wegen der Schul- und Kitaschließungen ihre Kinder zu Hause betreuen müssen. »Mit dem Tarifabschluss federn wir als Sozialpartner die Folgen der Corona-Krise für die Beschäftigten wenigstens etwas ab«, sagt Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste.

In der Tarifkommission gab es breite Zustimmung: Die Mitglieder stimmten in einer Videokonferenz einstimmig zu. Auch aus den Betrieben kommen viele positive Stimmen: »Arbeitsplätze sichern, Zuzahlungen zum Kurzarbeitergeld ermöglichen und mit zusätzlichen freien Tagen Eltern helfen. So sieht bei uns Solidarität aus«, sagt Mandy Cerny, Vertrauensfrau und JAV-Vorsitzende von Thyssen-Krupp Marine Systems in Kiel. Martin Rother, Vertrauenskörperleiter Airbus Stade, ergänzt: »In der Krise darf niemand auf der Strecke bleiben. Mit dem Tarif-

abschluss schützen wir unsere Kolleginnen und Kollegen. Das ist jetzt das Wichtigste.«

Wenige Tage nach der Übernahme des Pilotergebnisses aus NRW einigten sich IG Metall Küste und Nordmetall auch auf die Einführung von Arbeitszeitkonten für die Beschäftigten der norddeutschen Metall- und Elektroindustrie. Betriebsrat und Geschäftsführung können so durch freiwillige Betriebsvereinbarung bis zum 31. März 2022 ein Krisen-Arbeitszeitkonto für jeden Arbeitnehmer eines Betriebs einführen. Für dieses Konto gilt die maximale Obergrenze von 200 Plus- und 150 Minusstunden.

Der Bezirksleiter sieht in den Arbeitszeitkonten ein weiteres Instrument,

um über die Krise zu kommen. »Sie helfen Arbeitsplätze und Einkommen zu sichern. Kurzarbeit kann damit verhindert oder zumindest verzögert werden. Das ist vor allem in Betrieben wichtig, in denen es keine Aufstockung des Kurzarbeitergeldes gibt und die Beschäftigten sonst schnell erhebliche Einkommenseinbußen hätten«, so der Gewerkschafter.

Das Krisen-Arbeitszeitkonto muss am Ende der Laufzeit der Betriebsvereinbarung auf »Null« stehen. Guthaben-Stunden sind bis zum Ende der Laufzeit der Betriebsvereinbarung zu gewähren bzw. zu nehmen und dürfen während der Laufzeit der Vereinbarung nicht ausgezahlt werden. Negativsalden zum Ende der Vereinbarung dürfen nicht mit anderen tariflichen Entgeltansprüchen verrechnet werden.



Daniel Friedrich, Bezirksleiter IG Metall Küste
»Mit dem Tarifabschluss federn wir als Sozialpartner die Folgen der Corona-Krise für die Beschäftigten wenigstens etwas ab«



**JETZT ZÄHLT
SOLIDARITÄT!**

**Martin Rother, Vertrauenskörperleiter
Airbus Stade**

»In der Krise darf niemand auf der Strecke bleiben. Mit dem Tarifabschluss schützen wir unsere Kolleginnen und Kollegen. Das ist jetzt das Wichtigste.«

Fotos: Peter Bisping

Kurzarbeitergeld aufstocken – jetzt!

CORONA Um Ostern herum war der vorläufige Höhepunkt der Kurzarbeit erwartet worden. Nach Rückmeldungen aus den IG Metall-Geschäftsstellen sollten dann bis zu 70 000 Beschäftigte im Bezirk Küste in Kurzarbeit sein.

Mit der weitreichenden Neuregelung der Bundesregierung werden die Arbeitsplätze gesichert, doch das Kurzarbeitergeld bedeutet für viele massive Einbußen. Nur 25 000 der 70 000 von Kurzarbeit betroffenen Beschäftigten im Bezirk Küste bekommen vom Arbeitgeber eine Aufstockung.

Daniel Friedrich sieht Arbeitgeber und Bundesregierung deshalb gefordert. »Wir müssen uns auf eine längere Krise einstellen. Wir brauchen in den Betrieben Vereinbarungen für

Beispiel Metall- und Elektroindustrie Hamburg

Lohnsteuerklasse III, kein Kind

Wochenstunden	35 Stunden	Kurzarbeit Null
Monatsbrutto EG 5H	3.125,00 €	Null
Netto	2.307,00 €	Null
Kurzarbeitergeld 60%	1.383,61 €	
Gesamt Netto neu	1.383,61 €	

MONATLICHES MINUS VON 923,39 €

Miete, Auto, Kino, Handy: **»Mit 923 Euro weniger komm' ich nicht hin«**

Zuzahlungen zum Kurzarbeitergeld und verlangen von der Bundesregierung eine einheitliche Regelung.« Der Staat dürfe die Beschäftigten nicht im Regen stehen lassen. Auf bis zu 40 Pro-

zent des Einkommens könnten sie nicht verzichten. Sonst reiche es nicht mehr für Lebensunterhalt und Mieten. Bezirksleiter Friedrich fordert, dass die Arbeitgeber einen Teil der eingesparten Sozialversicherungsbeiträge weitergeben müssen und so mehr Geld bei den Beschäftigten ankommt.

**Stute Logistics:
Höheres Kurzarbeitergeld**

Die IG Metall Küste hat sich mit dem Kontraktlogistiker Stute Logistics auf Zuzahlungen zum Kurzarbeitergeld für 2300 Beschäftigte in Norddeutschland geeinigt: Das Kurzarbeitergeld wird vom Unternehmen von 60 auf 78,5 Prozent und bei Beschäftigten mit Kindern von 67 auf 82,5 Prozent erhöht. Voraussetzung: Vor Beginn der Kurzarbeit sind alle Resturlaubstage aus dem Jahr 2019 aufgebraucht und Guthaben auf dem Arbeitszeitkonto abgebaut worden. Die Regelung gilt für 13 norddeutsche Standorte von Stute Logistics, unter anderem bei Daimler in Bremen, Airbus in Bremen, Hamburg und Stade, Arcelor-Mittal in Bremen sowie Siemens-Gamesa in Cuxhaven.

**Kfz-Handwerk Bremen:
Kurzarbeitergeld wird aufgestockt**

Beschäftigung sichern und finanzielle Einbußen bei Kurzarbeit minimieren. Das sind die Ziele einer tariflichen Einigung für 700 Beschäftigte im bremischen Kfz-Handwerk. Im Falle von Coronabedingter Kurzarbeit gleichen die Arbeitgeber den Nettogehaltsrückgang auf mindestens 90 Prozent an und schließen gleichzeitig betriebsbedingte Kündigungen bis zum Jahresende aus.

»Die Regelung zur Kurzarbeit zeigt, dass IG Metall und Tarifgemeinschaft auch in diesen schweren Zeiten als starke Sozialpartner in der Lage sind, im Sinne der Betriebe und der Beschäftigten schnell zu handeln«, so Jan Laue, für das Handwerk zuständiger Gewerkschaftssekretär der IG Metall Bremen.

Seminare jetzt online

Trotz der Coronapandemie wird die Bildungsarbeit im Bezirk Küste fortgesetzt. In Kooperation mit der Betriebsratsakademie Küste gibt es verschiedene Webinar-Angebote, etwa zu arbeitsrechtlichen Fragen und Kurzarbeit. Eine Übersicht der Webinar-Angebote findet Ihr hier:

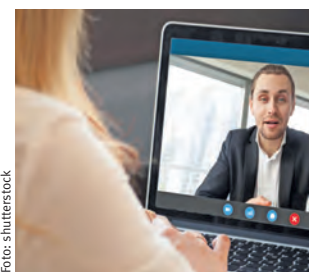


Foto: shutterstock

findet Ihr hier: bildungportal-kueste.de

>IMPRESSUM

Redaktion Dr. Ute Buggeln (verantwortlich), Bernd Rosenbaum, Heike Kühn

Anschrift IG Metall Bremen, Bahnhofplatz 22–28, 28195 Bremen

Telefon 0421 335 59-0 | Fax 0421 32 42 13

bremen@igmetall.de | igmetall.bremen.de

Präsenz der IG Metall Bremen in dieser Zeit

Liebe Kolleginnen und Kollegen, seit März arbeiten viele Beschäftigte in Homeoffice, andere arbeiten unter Abstandsvorschriften im Betrieb weiter, Auszubildende werden zu Hause online unterrichtet, Leiharbeiter abgemeldet, 900 Ferienjobber bei Mercedes erhalten die Kündigung. Maßnahmen des Gesundheitsschutzes drosseln die Produktion, Zulieferketten brechen ab, Produkte werden nicht mehr abgenommen und Aufträge brechen ein.

Das Stahlwerk war der erste Großbetrieb, der **Kurzarbeit** anmeldete. Parallel ging Mercedes für zwei Wochen in **Blockstillstand**, dann in Kurzarbeit. Alle Zulieferer und Logistiker zogen gleich. Es folgen Betriebe in der Luft- und Raumfahrtbranche, ebenso viele kleine und mittlere Unternehmen sowie Leiharbeitsfirmen. Einige Betriebe, wie Lürssen, Gestra oder Thermo Fischer arbeiten weiter, aber das Gros der Bremer Wirtschaft steht still.

Beschäftigte müssen dafür Stunden aus ihren Zeitkonten oder ihrem Urlaub nehmen, Stunden ins Minus fahren, dann erst greift das Kurzarbei-

tergeld. Betriebsräte verhandeln unter Hochdruck Rahmenbedingungen, Vertrauensleute informieren die Beschäftigten. Auf der Grundlage der neuen Tarifverträge verhandelt die IG Metall Bremen in Betrieben Regelungen zur Aufstockung von Kurzarbeit, etwa bei Stute, FAUN oder für das Kfz-Handwerk. Täglich rufen uns viele, viele Mitglieder an, brauchen Rechtsberatung und Unterstützung.

Kurzarbeit wird weiter zunehmen: In Betrieben mit Tarifverträgen, gut organisierten Beschäftigten und aktiven Betriebsräten liegen die **Aufstockungszahlungen** durch die Arbeitgeber an ihre Beschäftigten in der Kurzarbeitsphase durchschnittlich bei 80 und 90 Prozent. Alle anderen Beschäftigten sind auf den Goodwill ihres Arbeitgebers angewiesen. Einige Arbeitgeber zahlen aus freien Stücken, andere hingegen verweigern sich hartnäckig. Damit gibt es eine nicht unerhebliche Anzahl Beschäftigter, die mit 60 bzw. 67 Prozent des Nettogehalts über die Runden kommen müssen.

Darunter viele Beschäftigte mit geringer Entgelthöhe, diese haben dann weniger Einkommen als ihnen selbst bei Pfändungen zustehen würde. Die Anzahl der Privatinsolvenzen steigt an.

Unsere Position ist an dieser Stelle ganz klar und dafür machen wir Druck: Der Staat übernimmt bei Kurzarbeit zu 100 Prozent die Personalkosten, und es ist nur folgerichtig, wenn für die Beschäftigten das Kurzarbeitergeld durch die Arbeitgeber aufgestockt wird. Wir sehen die Arbeitgeber in der gesellschaftlichen Pflicht, sozialen Schieflagen in der Gesellschaft entgegenzuwirken. Unsere Betriebsräte versenden daher Briefe an alle Bürgerschafts- und Bundestagsabge-

ordneten und weisen auf dieses existenzielle Problem hin. Als IG Metall Bremen gehen wir auf alle uns bekannten Unternehmen zu, die ihre Beschäftigten mit 60 bzw. 67 Prozent nach Hause schicken. Wir bieten das Gespräch an und Unterstützung für betrieblich passende Lösungen. Bleibt dies erfolglos, gehen wir weiter in die **politische Offensive**.

Entscheidet die Bundesregierung in der Zwischenzeit, durch weitere Staatsgelder das Kurzarbeitergeld aufzustocken, wäre dies für die betroffenen Beschäftigten eine sehr wichtige Unterstützung zu ihrem Lebensunterhalt. Grundsätzlich sieht die IG Metall aber die Arbeitgeber in aller erster Linie in der Pflicht, von der erhaltenen Unterstützung etwas an die Beschäftigten weiterzugeben.

Die IG Metall wird daher dieses Thema weitertreiben – auch nach der Krise. Denn Geld vom Sozialstaat anzunehmen, sich aber für die soziale Frage nicht zuständig zu fühlen, sogar in dieser Zeit noch Kosteneinsparungen vorzunehmen, das kann – auch im Sinne des Sozialstaats – nicht akzeptiert werden.



Wichtige Ankündigung

Für Mitglieder, Funktionärinnen und Funktionäre bleibt die IG Metall-Geschäftsstelle weiterhin offen. Termine werden nach telefonischer Absprache vergeben.

Auf der Internetseite stehen täglich unter dem Link »Corona« die neusten Informationen und Antworten auf die

wichtigsten Fragen. Auch gibt es einen Überblick über die Betriebe, die ihren Beschäftigten Aufstockungsbeträge in der Kurzarbeit bezahlen.

Sollte diese Liste unvollständig sein, so bittet die IG Metall Bremen um eine Rückmeldung. Zur besseren Kommunikation zwischen Betriebsräten,

Vertrauensleuten und Mitgliedern sind bei Mercedes, Arcelor-Mittal und in den Airbusbetrieben Informationsplattformen eingerichtet worden. Passwörter dafür gibt es bei den Vertrauenskörperleitungen.

Hier gibt es weitere Informationen:

igmetall.bremen.de

*Bleibt
gesund!*



►IMPRESSUM

Redaktion Kai Trulsson (verantwortlich), Hans-Jürgen Nestmann
Anschritt IG Metall Unterelbe, Wedenkamp 34, 25335 Elmshorn
Telefon 04121 26 03-0 | Fax 04121 26 03-20
☉ unterelbe@igmetall.de | ☉ igmetall-unterelbe.de



Der ALDRA-Betriebsrat ist zufrieden, die Tarifverträge sind wieder in Kraft.

Verhandlungen bei Aldra ausgesetzt

WEGEN CORONA Tarifvertrag wieder in Kraft bis Ende 2020

Die Tarifverhandlungen bei Aldra Fenster und Türen wurden beendet, bevor sie richtig begonnen hatten. Aufgrund der

Corona-Pandemie war es unmöglich, die Tarifrunde wie geplant fortzuführen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedin-

gungen haben sich in kürzester Zeit so radikal verändert, dass sich Tarifkommission und Geschäftsführung darauf geeinigt haben, die bereits gekündigten Tarifverträge bis zum Jahresende wieder in Kraft zu setzen und im Gegenzug den Tarifabschluss der Metall- und Elektroindustrie zu übernehmen.

Dieser beinhaltet, dass der Arbeitgeber einen Solidartopf in Höhe von 350 Euro je Vollzeitbeschäftigtem und Vollzeitbeschäftigter bildet. Hieraus erhalten die von Kurzarbeit betroffenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einen Zuschuss zum Kurzarbeitergeld. Nicht in Anspruch genommene Zuschüsse werden zum Jahresende 2020 gleichmäßig auf die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verteilt.

Kritik am Abschlussbericht »Wie weiter mit der Rente?«

Der Abschlussbericht »Wie weiter mit der Rente?« vermittelt, es sei alles in Ordnung. Die bisherige Rentenpolitik sei nicht zu beanstanden. Altersarmut? Gesunkenes Rentenniveau? Kommt im Bericht nicht vor. Privatvorsorge? Hat sich positiv verbreitet. Die zentrale Fragestellung der Kommission war: Wie können die Kosten des Babyboomer-Bergs ab 2025 begrenzt werden? Ihre Antwort auf einen Nenner gebracht lautet: Die Rentner und Rentnerinnen werden mehr, deshalb müssen die Renten sinken. Dazu ist der ab 2001 eingeschlagene Kurs konsequent fortzusetzen, mit drei zentralen Elementen.

1. Absenkung des Rentenniveaus fortsetzen: Die Zauberformel »Doppelte Haltelinien« soll

»vor Überforderung schützen« mit zwei Korridoren: Das Rentenniveau soll 44 bis 49 Prozent betragen, der Beitragssatz zwischen 20 bis 24 Prozent liegen. Zeitliche Angaben dazu fehlen. Der Gesetzgeber soll sie alle sieben Jahre neu festlegen.

Die DGB-Vertreterin Annelie Buntenbach verlangt, die unterste Haltelinie bei 48 Prozent, dem gegenwärtigen Niveau, festzulegen und in einem nächsten Schritt auf 50 Prozent anzuheben. Die Intervention von Annelie Buntenbach scheint nur löblich. Doch sie segnet erstens das Niveau der letzten 20 Jahre ab (von 53 auf 48 Prozent) und blendet zweitens aus, dass die jährlich ansteigende Rentenbesteuerung das tatsächliche Nettoneiveau zusätzlich verringert hat und weiter verringern wird.

2. Privatvorsorge steigern und kräftiger fördern. Die Kommission stellt fest: »Die vor knapp 20 Jahren eingeleiteten Maßnahmen zum Ausbau der privaten und betrieblichen Altersvorsorge haben durchaus positiv auf ihre Verbreitung gewirkt.« Doch die Riester-Verträge stagnierten seit Jahren und die betriebliche Altersversorgung mit Entgeltumwandlungen sei rückläufig. Also Anlass zur Kritik an der 2. und 3. Rentensäulen? Keineswegs. Die Riester-Förderungen aus Steuergeldern sollen erhöht, die Transparenz der Verträge und ihrer Performance verbessert werden (diese Ankündigung wiederholt die Bundesregierung jedes Jahr), die betriebliche Altersversorgung soll stärker steuerlich befördert werden und nach Möglichkeit ver-

TERMINE UNTER VORBEHALT

■ **Seminar AK Senioren**

Mittwoch, 6. Mai, 14 Uhr im Sitzungszimmer der IG Metall Unterelbe, Wedenkamp 34, 25335 Elmshorn

■ **Ortsvorstandssitzung**

Donnerstag, 28. Mai, um 16 Uhr im Sitzungszimmer der IG Metall Unterelbe, Wedenkamp 34, 25335 Elmshorn

pflichtend für die Beschäftigten ausgestaltet werden.

3. Höheres Renteneintrittsalter – Festlegung nur vertagt. Eine Anhebung der Regelarbeitsgrenze über 67 Jahre hinaus wurde keineswegs abgelehnt. Es wurde nur empfohlen, das nicht jetzt zu entscheiden. Eine Empfehlung dazu sollte der neu zu schaffende Alterssicherungsbeirat im Jahre 2026 für die Zeit nach 2031 erarbeiten.

Weitere Informationen gibt es im Internet auf der Seite **☉ seniorenaufstand.de.**

>IMPRESSUM

Redaktion Michael Hehemann (verantwortlich), Christoph Gerhardt
 Anschrift IG Metall Emden, Kopersand 18, 26723 Emden
 Telefon 04921 96 05-0 | Fax 04921 96 05-50
 emden@igmetall.de | igmetall-emden.de

Solidarisch und stark die Krise vor Ort meistern

CORONA Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen sind nicht absehbar.



Es ist noch in kaum einem Unternehmen absehbar, welche Folgen die Corona-Krise auch in Ostfriesland haben wird. Viele Betriebe haben Kurzarbeitsvereinbarungen mit den Betriebsräten getroffen.

In manchen Betrieben gibt es – durch tarifliche Regelungen mit der IG Metall oder durch entsprechende Initiative

des Betriebsrates – eine Aufstockung des Kurzarbeitergeldes, jedoch in längst nicht allen. Die IG Metall fordert von der Bundesregierung

daher eine gesetzlich geregelte Aufstockung des Kurzarbeitergeldes.

»Das Milliarden-Hilfspaket der Bundesregierung ist richtig, greift aber zu kurz. Wenn den Unternehmen in der Krise jetzt die Lohnnebenkosten erstattet werden, dann müssen die Beschäftigten einen verbindlichen Anspruch auf ein höheres Kurz-

arbeitergeld haben«, so Michael Hehemann von der Emder IG Metall. »Es darf nicht sein, dass am Ende die Beschäftigten am meisten unter der Corona-Krise zu leiden haben.«

Die IG Metall hat bundesweit alle Abgeordneten des Bundestags angeschrieben und sie aufgefordert, sich für eine Aufstockung einzusetzen. »Bis es soweit ist, müssen wir dort, wo wir es können, auch in der Krise gute Regelungen im Betrieb durchsetzen. Als gutes Beispiel können wir MWA aufzeigen. Hier ist es uns gelungen, eine Aufzahlung auf 80 Prozent für die Kollegen und Kolleginnen festzuschreiben«, sagt Gewerkschaftssekretärin Franka

Helmerichs. Ihr Kollege Thomas Preuss ergänzt: »Auch im Handwerk gelten gute Tarifverträge, die unsere Kolleginnen und Kollegen in der Krise absichern. Für die Betriebe des Kfz-Handwerks ist es beispielsweise gelungen, eine Aufzahlung auf das Kurzarbeitergeld im Tarifvertrag festzuschreiben, die den Beschäftigten einen Netto-Verdienst von 90 Prozent in der Kurzarbeit zusichert.«

Die IG Metall Emden ist sich einig: Auch in der Krise lassen sich nur dort gute Regelungen finden, wo sich Menschen organisieren und für gute Bedingungen streiten. Solidarisch durch die schwierige Zeit – die Emder IG Metall hilft dabei.

TERMINE

Alle Termine bezüglich Rechtsschutz, Rente und Berufsgenossenschaft bitte telefonisch vereinbaren. Aufgrund der aktuellen Situation sind derzeit keine festen Sprechzeiten festgelegt.

Personelles



Seit dem 1. April hat die IG Metall Emden eine neue Mitarbeiterin. Stephanie Emke absolvierte ihre Ausbildung von 2003 bis 2006 bei der IG Metall in Emden. Zuletzt arbeitete Stephanie bei der IG Metall Leer-Papenburg. Wir heißen Stephanie herzlich willkommen.

Nachgefragt...

Interview mit dem Kollegen Uwe Loers von Wärtsilä FUNA

Was macht Ihr als Betriebsrat, um in der Corona-Krise Beschäftigung zu sichern?

Als Systemintegrator für Entertainment und Sicherheitssysteme auf Schiffen ist Wärtsilä FUNA direkt von der Corona-Krise betroffen. Daher haben Geschäftsleitung und Betriebsrat bereits Mitte März Kolleginnen und Kollegen in einigen Abteilungen um Abbau von Mehrarbeitssunden auf freiwilliger Basis gebeten. Anfang April haben wir mit der Geschäftsleitung eine Betriebsvereinbarung über Kurzarbeit ausgearbeitet. Wichtige Punkte waren dabei unter anderem, betriebsbedingte Kündigungen in der Laufzeit der Betriebsvereinbarung zu verhindern und das Kurzarbeitergeld aufzustocken. Die Betriebs-



vereinbarung wurde am 6. April vom Betriebsrat und der Geschäftsleitung unterschrieben.

Was sollte gesetzlich geändert werden, um Kolleginnen und Kollegen in der Krise zu helfen?

Für den Betriebsrat war von Anfang an klar, dass ein Aufstocken des Kurzarbeitergeldes auf mindestens 80 Prozent ein wichtiges Ziel einer Betriebs-

vereinbarung sein muss, um die finanziellen Einbußen für die Kolleginnen und Kollegen möglichst niedrig zu halten. Daher haben wir die Aktion der IG Metall Emden unterstützt, eine gesetzliche Regelung zur Aufstockung des Kurzarbeitergeldes zu schaffen, und Johann Saathoff, unseren Vertreter im Bundestag, angeschrieben. Die Aufstockung muss gesetzlich verankert werden.

Habt Ihr eine Kurzarbeitsaufstockung bei Euch verhandeln können?

Die Betriebsräte der deutschen Wärtsilä-Standorte konnten eine einheitliche Aufstockung des Kurzarbeitergeldes auf 80 Prozent erreichen.

IMPRESSUM

Redaktion Michael Schmidt (verantwortlich)
Anschrift IG Metall Flensburg, Große Straße 21–23, 24937 Flensburg
Telefon 0461 16 84 60-20 | Fax 0461 16 84 60-29
flensburg@igmetall.de | flensburg.igmetall.de

Kurzarbeit: Chancen oder Risiken?

CORONA-KRISE Viele Neueintritte im Handwerk



So sieht es in vielen Betrieben wegen der Corona-Krise aus.

Corona hat zu vielen Einschränkungen geführt. Handwerkssekretär Ulf Thomsen ist darum vor allem digital unterwegs. Die meisten Anfragen drehen sich um Kurzarbeit – ein bislang unbekanntes Thema im Handwerk. Antragstellung und Bewilligung laufen über die Arbeitsagenturen. Da niemand weiß, wie lange die Beschränkungen gelten, bean-

tragen viele Betriebe bis zum Ende des Jahres Kurzarbeitergeld. Ein Instrument, um den derzeitigen Auftragseinbruch abzufedern und Entlassungen zu vermeiden.

Die IG Metall hat eine Muster-Betriebsvereinbarung für die Corona-Epidemie entwickelt. Ulf Thomsen: »Ein tolles Instrument, das unter anderem Aufstockungsbeträge vor-

sieht.« Bis zu 99 Prozent kann der Arbeitgeber aufstocken, um die sozialen Folgen für die Beschäftigten abzufedern.

Schattenseite Einige Arbeitgeber zeigen allerdings keinerlei Anstand, drängen unliebsame Kolleginnen und Kollegen zur Kündigung oder bieten nur wenigen Ausgewählten Kurzarbeit an. »Hier zeigt sich mal wieder, dass die Betriebe mit einem Betriebsrat sehr viel besser aufgestellt sind.« Kündigungsschutz und gemeinsame Personalplanung könne man eben nur verhandeln, wenn die Mitbestimmung funktioniert. Kein Wunder also, dass gerade im Handwerk viele Neueintritte zu verzeichnen sind.

Ulf Thomsen weist darauf hin, dass das Kurzarbeitergeld am Ende des Jahres versteuert werden muss: »Von den mageren Einnahmen muss man also Rücklagen bilden.« Unwissenheit schütze dabei nicht. Er verweist auf ergänzende Hilfen wie Wohngeld oder Leistungen nach dem ALG II, also Hartz IV.

Michael Schmidt: »Zusammenhalt ist unser Trumpf«

IG Metall-Geschäftsführer Michael Schmidt nimmt Stellung zur aktuellen Entwicklung:

»Die Corona-Krise kam langsam um die Ecke: Zwischen den ersten Meldungen über eine neue Krankheit in China und den Schulschließungen lagen mehrere Wochen. Dazwischen haben sich so viele Menschen angesteckt, dass eine Isolierung schwer umsetzbar war und wir alle quasi in Quarantäne mussten. Dadurch konnte die Verbreitung der Krankheit deutlich verlangsamt werden. Die Betriebsräte haben umgehend rea-

giert und mit den Arbeitgebern über Anpassungen und Betriebsvereinbarungen gesprochen. Viele kreative Lösungen konnten gefunden werden.

Dennoch bedeuten diese Wochen schmerzliche Einbußen. Viele Kollegen und Kolleginnen wurden entlassen oder beziehen die nächsten Monate Kurzarbeitergeld. Das sind schwere Belastungen, die nicht leicht abzuschütteln sind.

Viele arbeitsrechtliche Fragen haben der DGB-Rechtsschutz und die IG Metall in den letzten Wochen beantwortet.

Dabei konnten auch viele Falschmeldungen entkräftet werden. Wer Fragen hat, sollte umgehend Kontakt zur IG Metall Flensburg aufnehmen, telefonisch oder per E-Mail. Dort gibt es umgehend Hilfe.

Für die Gewerkschaften ist besonders schmerzlich, dass die 1. Mai-Veranstaltungen abgesagt wurden, weil die Ansteckungsgefahr weiterhin besteht. Die Situation zeigt: Wir sind aufeinander angewiesen und können nur gemeinsam diese Krise meistern. Zusammenhalt ist unser Trumpf.«

Sommerfahrt

Die Seniorinnen und Senioren der IG Metall Flensburg



planen, vorbehaltlich der weiteren Entwicklung der Corona-Epidemie, ihre Sommerfahrt am Donnerstag, 11. Juni. Es soll ein tolles Programm geben: Ziel ist in diesem Sommer Hamburg. Die Teilnehmer werden mit einer Hafenrundfahrt den Hafen kennenlernen und die Elbphilharmonie besuchen. Der Eigenanteil beträgt 27 Euro. Die IG Metall Flensburg bittet um Anmeldungen am Donnerstag, 28. Mai, zwischen 10 und 12 Uhr im Sitzungszimmer der IG Metall im Gewerkschaftshaus, Große Straße 21–23.

Gewerkschaftshaus zu IG Metall erreichbar

Stand April: Das Gewerkschaftshaus in der Großen Straße bleibt für den Kundenverkehr bis auf weiteres geschlossen. Das gilt auch für das Büro der IG Metall. Du kannst uns aber jederzeit telefonisch erreichen: 0461 16 84 60 20. In den letzten Tagen hat sich gezeigt, dass sich viele Anfragen über Mail besonders gut klären lassen. Unterlagen einfach mit dem Handy abfotografieren und das Bild per Mail schicken: flensburg@igmetall.de. Dann können wir gleich sehen, wie die Sachlage ist. Bitte denkt daran, dass wir sehr viele Anfragen bekommen. Darum unsere Bitte, die Kontaktdaten vollständig anzugeben und das Anliegen kurz zu schildern. Herzlichen Dank und bleibt gesund.

>IMPRESSUM

Redaktion Ina Morgenroth (verantwortlich), Kristin Schultz
Anschrift IG Metall Region Hamburg, Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 40 86-0 | **Fax** 040 28 40 86-260
hamburg@igmetall.de | **igmetall-hamburg.de**

Auch in der Krise immer für Euch da

CORONA-PANDEMIE Die Erreichbarkeit der Geschäftsstelle für Metallerinnen und Metaller ist gewährleistet.



Derzeit arbeitet nur eine verkleinerte Mannschaft im Besenbinderhof. Die anderen Kolleginnen und Kollegen sind im Homeoffice. Veranstaltungen sind bis auf Weiteres abgesagt, wurden verschoben oder finden per Telefon- oder Videokonferenz statt. Trotzdem sind wir für Euch da!

Wichtige Kontaktdaten der Geschäftsstelle:

- ▶ zentrale Telefonnummer: **040 28 40 86-0**,
- ▶ für Anliegen zu den Mitgliedsdaten: **mitgliederhamburg@igmetall.de**,
- ▶ die bekannten Telefondurchwahlen und E-Mailadressen – siehe Homepage.

Aktuelle Informationen:

- ▶ **igmetall-hamburg.de**
- ▶ **facebook.com/IGMetallHH**

Corona und seine Folgen

Viele Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben sind aufgrund der Corona-Pandemie derzeit in Kurzarbeit oder werden in Kürze davon betroffen sein. Zu Corona, Kurzarbeit und allen damit zusammenhängenden Themen gibt es viele offene Fragen, die wir als IG Metall gerne beantworten.



Foto: Grapetimages

Informationen dazu unter:

▶ **igmetall.de**

Bildung in der Krise

Auch jetzt, da alle Veranstaltungen und Seminare abgesagt werden, ist es der IG Metall wichtig, ihre Mitglieder und betrieblichen Gremien zu schulen. Dafür hat die IG Metall sich neue Wege erschlossen.



Foto: IG Metall

Es sind Webinare (Online-Seminare) sowohl für Interessenvertretungen als auch für Mitglieder in Planung. Zu welchen Inhalten und Zeitpunkten und wie die Anmeldung dazu erfolgt, findet Ihr im Internet auf der Seite

▶ **bildungsportal-kueste.de**

Solidarität in der Krise bedeutet für mich...



Ortsvorstandsmitglied Detlef Feye (STILL):
 ...dass alle Kollegen und Kolleginnen trotz körperlicher Distanz mental zusammenrücken und sich gegenseitig Halt geben.

Ortsvorstandsmitglied Iris Wildhagen-Fröstler (ArcelorMittal):
 ...dass die Arbeitgeber den Arbeitnehmeranteil der Sozialversicherungsbeiträge, die sie zu 100 Prozent vom Staat zurückbekommen, an die Kolleginnen und Kollegen weitergeben.



Sozialverträglicher Stellenabbau für Zukunftsfähigkeit

99 Prozent der IG Metall-Mitglieder in den Betrieben Universelle und Hauni/Baltic stimmen in einer Mitgliederbefragung weiteren Verhandlungen zu. Die Erleichterung ist ihnen deutlich anzumerken.

Nachdem der Arbeitgeber im August des vergangenen Jahres verkündet hatte, dass aufgrund stark rückläufiger Auftragseingänge alles auf den Prüfstand kommt, war die Angst aus dem Jahr 2015 wie-

der da. Damals wurde hundertten Beschäftigten betriebsbedingt gekündigt.

Diesmal war die Situation aber eine andere. In den letzten Monaten haben sich viele Kolleginnen und Kollegen auch

aufgrund der Gerüchte, dass fast 1000 Stellen abgebaut werden sollen, stark in der IG Metall organisiert. Die Betriebsräte und die IG Metall konnten gemeinsam ein Eckpunktepapier mit dem Arbeitgeber vereinbaren, das bis Ende 2024 betriebsbedingte Kündigungen ausschließt. 700 Arbeitsplätze sollen bis Ende 2024 sozialverträglich über Altersteilzeit und ein Freiwilligenprogramm abgebaut werden. Weitere Maß-



nahmen zur Kosteneinsparung müssen noch verhandelt werden. Was den Kolleginnen und Kollegen dabei wichtig ist: Wer bleiben will, kann bleiben und hat eine Zukunft im Betrieb.

IMPRESSUM

Redaktion Robert Peter, Stephanie Schmoliner (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Kiel-Neumünster, Legienstraße 22–24, 24103 Kiel
 Telefon 0431 20 08 69-0 | Fax 0431 20 08 69-20
 kiel-neumuenster@igmetall.de | igmetall-kiel-neumuenster.de



Geschäftsstelle der IG Metall Kiel-Neumünster: in der Corona-Krise anders da, aber weiterhin erreichbar.

Gewerkschaftsarbeit in schwierigen Zeiten

CORONA Alternativen zum direkten Kontakt sind auch zukunftsweisend. Dabei gilt immer: solidarisch durch die Krise.

Der direkte Kontakt untereinander, das Gespräch, der Betriebsrundgang, die regelmäßigen Treffen engagierter Mitglieder im Gewerkschaftshaus und (Warn-)Streik-Aktionen vor dem Tor, Demonstrationen, all das sind wichtige Bestandteile von Gewerkschaftsarbeit. Trotz Digitalisierung und Industrie 4.0 hat sich das nicht verändert.

Umso schwieriger ist die Gewerkschaftsarbeit aktuell: Der direkte Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen fehlt, und betriebliche Aktionen als Druckmittel sind in Zeiten von Mindestabstand und Homeoffice schwer zu organisieren.

Gewerkschaftsarbeit aber war in den 130 Jahren Gewerkschaftsgeschichte immer schon schwer, und die heutige Situa-

tion ist nicht annähernd vergleichbar mit den Zeiten der Sozialistengesetze oder der gewerkschaftlichen Arbeit im Untergrund. Metallerinnen und Metaller passen sich an und kämpfen weiterhin für die Interessen der Beschäftigten.

Alternativen zum direkten Kontakt gibt es – und zwar solche, die auch in Zukunft Gewerkschaftsarbeit verändern und auch verbessern können. Betriebsratssitzungen und Arbeitskreissitzungen finden als Videokonferenzen statt, es gibt Webinare statt Seminare. Zudem sorgen Homeoffice, digitale Sprechstunden und viele Telefongespräche für eine kämpferische Gewerkschaft auch in Zeiten von Corona. Darüber hinaus sorgen Krisen auch immer dafür, dass man zusammenrückt.

Wir sind und waren die ganze Zeit da, und für uns ist klar: Gemeinsam werden wir gerade jetzt die Fragen der Zukunft beantworten müssen. Die IG Metall Jugend bietet den älteren Mitgliedern ihre Hilfe an. Und bei Fragen zu Kurzarbeit oder Kündigungen ist der telefonische Rechtsschutz erreichbar. Denn während, aber auch nach Corona heißt es weiterhin: Mutig und solidarisch kommen wir durch jede Krise.

Wir trauern um eine kämpferische Gewerkschafterin. Annegret Weiß ist tot.



Annegret war seit 1987 Beisitzerin im Ortsvorstand in Kiel. Annegret engagierte sich neben ihrer Betriebsratstätigkeit bei MaK im Ortsfrauenausschuss und wurde 1998 die erste weibliche Betriebsratsvorsitzende bei MaK (heute Caterpillar). Im März 2001 wurde sie zur Zweiten Bevollmächtigten in Kiel gewählt. Annegrets Leidenschaft galt ihren Kollegen und Kolleginnen. Wir werden unserer Kollegin Annegret Weiß ein ehrendes Andenken bewahren.

Fernando verteilt die Infos

Du bekommst keine Mail von uns? Das kann daran liegen, dass wir keine E-Mail-Adresse von Dir haben. Wir stellen Euch heute Fernando vor – er ist für Euch da, wenn ihr Fragen zu Adressänderungen oder an die Geschäftsstelle habt. Gerade jetzt, da wir digitaler werden, ist eine aktuelle E-Mail-Adresse wichtig.



Ihr erreicht Fernando unter: **fernando.engel@igmetall.de**
 0431 20 08 69-12

Tarifabschluss bei Caterpillar

Trotz der schwierigen Umstände hat die Tarifkommission von Caterpillar in Henstedt-Ulzburg ein gutes Tarifergebnis erzielt. Zum 1. April 2020 wurden gestaffelte Festgeld-Erhöhungen bis zu 100 Euro vereinbart. Im Januar 2021 werden erstmals Hauptstufen im Entgeltsystem eingeführt. Das be-

deutet im Vergleich zur Grundstufe eine Steigerung um 2,5 Prozent. Der Tarifabschluss stärkt besonders die unteren Entgeltgruppen.

Gemeinsam können wir auch in schwierigen Zeiten mehr Geld, Perspektiven und Sicherheit durch gute Tarifverträge durchsetzen.

Wir sind jetzt auch bei Facebook

Die IG Metall Kiel-Neumünster wird digitaler. Hier findet Ihr aktuell unsere Angebote – folgt uns gerne und bekommt regelmäßig die aktuellsten Informationen zu Betrieb und Gesellschaft.

facebook.com/igmkkielnms

IMPRESSUM

Redaktion Henning Groskreutz (verantwortlich), Adi Brachmann

Anschrift IG Metall Lübeck-Wismar, Büro Lübeck: Holstentorplatz 1-5, 23552 Lübeck, Büro Wismar: Juri-Gagarin-Ring 55, 23966 Wismar

Telefon 0451 702 60-0 | Fax 0451 736 51

luebeck@igmetall.de | igmetall-luebeck-wismar.de

Baader: Schließung wegen Corona verhindern

Seit dem Beginn der Corona-Pandemie arbeitet beim Nordischen Maschinenbau Baader nur eine Hälfte der Belegschaft und die andere ist in Kurzarbeit. Dieses findet im Wochenwechsel statt. »So kann es durch Corona nicht zur kompletten Schließung kommen«, erklärt der Betriebsratsvorsitzende Dirk Ehlers.



Dirk Ehlers

Es gilt per Betriebsvereinbarung die Verabredung, dass unter den jeweiligen Beschäftigtengruppen keine persönlichen Kontakte stattfinden. So soll erreicht werden, dass im Falle einer Corona-Erkrankung nicht die gesamte Belegschaft in Quarantäne gerät. »Im Ernstfall«, so Ehlers, »kann die zweite Hälfte die Produktion aufrechterhalten«.

Die Kolleginnen und Kollegen haben durch die Kurzarbeit zwar Einkommenseinbußen, und das Unternehmen macht weniger Umsatz. Aber das Ziel des Betriebsrats ist es, die Belegschaft im Ganzen zu erhalten. »Wir haben hier die volle Rückendeckung der Belegschaft. Corona muss durchstanden werden, damit es nachher für alle weitergehen kann.«



Neuer Ortsvorstand gewählt

Zum Ersten Bevollmächtigten ist Henning Groskreutz und zur Zweiten Bevollmächtigten Carmen Rohlf gewählt worden.

Am 14. März haben die Delegierten der IG Metall Lübeck-Wismar die Gremien neu gewählt. Henning Groskreutz (Foto links) wurde mit 98 Prozent der Stimmen zum Ersten Bevollmächtigten und Carmen Rohlf (4. von links) von **Gabler Maschinenbau** wurde mit 92 Prozent zur Zweiten Bevollmächtigten (ehrenamtlich) gewählt.

Zu **Beisitzerinnen und Beisitzern** wurden, in Reihenfolge des Fotos von links, folgende Kolleginnen und Kollegen gewählt: Andreas Schulz von **Lear Corporation**, Oktay Havadir von **alu druckguss**, Dirk Ehlers von **Nordischer Maschinenbau Baader**, Siegfried Kasang von **Dräger**, Folko Manthey von **MV WERFTEN**, Donald Magdanz von **Vestas**, Andy Niestroj von **Ilim Nordic Timber** sowie Cornelia Horn von **Kendrion Kuhnke** und Stephan Lütznert vom **Lübecker Kunststoffwerk** (beide nicht auf dem Foto).

Als Delegierte zur Bezirkskonferenz wurden Dirk Ehlers, Siegfried Kasang, Carmen Rohlf und Andreas Schulz gewählt.

Aufgrund der sich abzeichnenden Corona-Situation im März fand die Versammlung unter freiem Himmel statt. Es wurden nur die notwendigen Tagesordnungspunkte Entlastung des Vorstandes und Neu-

wahlen abgearbeitet. »In dieser Situation sind wir alle gemeinsam gefordert und müssen uns einschränken«, sagte Henning Groskreutz. Er wies zudem darauf hin, dass »in der Krise die Schwächsten in unserer Gesellschaft nicht zurückgelassen werden dürfen«. Benötigt würden dafür gute Regelungen für die Kurzarbeit.

alu druckguss: Umsetzung des neuen Solidar-Tarifvertrags

Im Rahmen der Regelung zur Kurzarbeit kommt der neue Tarifvertrag unmittelbar zur Anwendung. Der Betriebsratsvorsitzende Oktay Havadir: »Ein gutes Instrument. Alle Beschäftigten in Kurzarbeit profitieren von der Aufzählung. Mit Unterstützung der IG Metall durch Hendrik Matz konnten wir diesen Erfolg gemeinsam erreichen.«



Oktay Havadir

BERATUNGEN

- **Rechtsberatung**
Gesine Gaedke
nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0451 702 60-0, donnerstags von 9 bis 17 Uhr.
- **Schwerbehinderte**
Angela Bajohr,
Terminvereinbarung montags und mittwochs von 18 bis 20 Uhr unter der Telefonnummer 04508 18 22.

ÖFFNUNGSZEITEN

- **IG Metall-Büro Lübeck**
Montag 10 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr
Dienstag 8.30 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr
Donnerstag 8.30 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr
- **IG Metall-Büro Wismar**
Mittwoch 8.30 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr
Freitag 8.30 bis 12.30 Uhr

Achtung: Ab dem 7. Mai neue Telefonnummer im Büro Wismar: 0451 702 60-17



TERMINE

- **Migratenausschuss**
Donnerstag, 14. Mai, 17 Uhr, Raum ¾, DGB-Haus Lübeck
- **Senioren Lübeck**
Dienstag, 19. Mai, 10 Uhr, Raum ¾, DGB-Haus Lübeck. Thema ist die Arbeit des Lübecker Seniorenbeirats.

Für weitere Informationen oder Rückfragen sind wir telefonisch unter 0451 702 60-0 erreichbar und per E-Mail an.

luebeck@igmetall.de

IMPRESSUM

Redaktion Jochen Luitjens (verantwortlich), Ralph Schäfer
 Anschrift IG Metall Wesermarsch, An der Gate 9, 26954 Nordenham
 Telefon 04731 95 19 37-0 | Fax 04731 95 19 37-9
 wesermarsch@igmetall.de | igmetall-wesermarsch.de



Gemeinsam durch die Krise

AUSWIRKUNGEN VON CORONA Die Betriebsräte haben Werkzeuge zur Mitgestaltung an die Hand bekommen.

Wieder einmal hat die IG Metall gezeigt, dass sie in Krisensituationen agieren kann, und ein Tarifvertragswerk ausgehandelt, um die Folgen der Corona-Krise für die Beschäftigten abzumildern.

Der Solidar-Tarifvertrag, die Reaktivierung des Tarifvertrags »Zukunft in Arbeit« sowie die damit verbundene Anpassung anderer tariflicher Regelungen geben den Betriebsräten die Möglichkeit, Beschäftigung zu sichern und Entgeltverluste gering zu halten. In den Betrieben wird nun mit Hochdruck an Vereinbarungen wie Kurzarbeit, Schichtplanänderungen oder

Ausweitung von tariflichen Freistellungstagen gearbeitet. Und das alles unter erschwerten Bedingungen durch die Corona-Krise.

gesetzliche Aufstockung des Kurzarbeitergeldes. Mit dem Hinweis auf die finanziellen Einbußen bei Kurzarbeit betrachten unsere Betriebsräte eine Aufstockung als unumgänglich. Hinweise zur Kurzarbeit« oder Fragen und Antworten zum Krisenpaket finden sich auf der Internetseite der IG Metall:

[igmetall.de](https://www.igmetall.de).

Forderung an Politik Mit einem Anschreiben an die Bundestagsabgeordneten Susanne Mittag (SPD) und Astrid Grote-lüschen (CDU) fordern Betriebsräte aus der Wesermarsch eine



TERMINE

Aufgrund der aktuellen Situation durch die Corona-Krise hat die IG Metall Wesermarsch beschlossen, Versammlungen mit persönlicher Präsenz vorübergehend einzustellen. Alternativ hält sie über das Online-Meeting-Tool den größtmöglichen Kontakt mit Euch, Euren Betriebsräten und Vertrauensleuten. Aktuelle Mitteilungen hierzu findet Ihr unter

[wesermarsch.igmetall.de](https://www.wesermarsch.igmetall.de)

1. Mai

Zu unserem Bedauern musste der DGB alle 1.-Mai-Veranstaltungen für dieses Jahr absagen.

[dgb.de/termine](https://www.dgb.de/termine)

Kurzarbeit kurz erklärt

Kurzarbeit bedeutet: Beschäftigte arbeiten weniger Stunden, als gewöhnlich in ihrem Arbeitsvertrag festgelegt ist.

Dazu ist eine Vereinbarung nötig, entweder durch den Betriebsrat mit einer Betriebsvereinbarung oder, wenn kein Betriebsrat vorhanden ist, mit einzelvertraglichen Regelungen. Das kann im Arbeitsvertrag geregelt sein, aber auch durch eine zusätzliche Vereinbarung dem Arbeitsvertrag hinzugefügt werden. Wenn keine

Regelung zustande kommt, bleibt dem Arbeitgeber die Möglichkeit einer Änderungskündigung, um den Arbeitsausfall zu kompensieren. Kurzarbeit gibt es in verschiedenen Varianten. 50 Prozent Kurzarbeit zum Beispiel heißt, dass 50 Prozent der vereinbarten Arbeitszeit entfallen. Für die ausfallende Arbeitszeit wird den Beschäftigten in Kurzarbeit das Kurzarbeitergeld ausgezahlt. Das Kurzarbeitergeld berechnet sich nach dem Nettoentgeltsaus-

fall. Es ersetzt grundsätzlich rund 60 Prozent des ausgefallenen Nettoentgelts. Lebt mindestens ein Kind mit im Haushalt, beträgt das Kurzarbeitergeld rund 67 Prozent des ausgefallenen Nettoentgelts. Bei der Berechnung wird nicht das »normale« Netto aus der Lohnabrechnung verwendet, sondern ein sogenanntes pauschaliertes Nettoentgelt. Die Agentur für Arbeit hält dazu eine Tabelle bereit.

[igmetall.de](https://www.igmetall.de)

>IMPRESSUM

Redaktion Martina Bruse (verantwortlich), Arne Bischoff

Anschrift IG Metall Oldenburg, Amalienstraße 18, 26135 Oldenburg | Telefon 0441 218 57-0 | Fax 0441 276 95

Anschrift IG Metall Wilhelmshaven, Rheinstraße 118, 26382 Wilhelmshaven | Telefon 04421 15 56-0 | Fax 04421 15 56-50

oldenburg@igmetall.de | wilhelmshaven@igmetall.de | ol-whv.igmetall.de

Danke für Euer Engagement!

CORONA Die IG Metall Oldenburg und Wilhelmshaven bedankt sich bei allen Mitgliedern – gemeinsam solidarisch!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den vielen Jahren, in denen wir uns alle in der IG Metall engagieren und uns gemeinsam für gute Arbeit einsetzen, hat es noch keine vergleichbare Situation gegeben. Es ist vermutlich die ungewöhnlichste und herausforderndste Situation, in der wir als Organisation, aber auch als einzelne Mitglieder je waren. Wir sind uns sehr sicher: Für Euch im Betrieb, aber auch in den Gruppen außerhalb der Betriebe, in denen Ihr Verantwortung übernehmt, ist es nicht anders. Es ist absolut nachvollziehbar, unter welcher Belastung auch Ihr gerade steht – welche Sorgen Euch persönlich umtreiben, um die Familie und die Zukunft, aber auch, mit welchen Nöten unsere Kollegen und Kolleginnen und auch die unorganisierten

Beschäftigten gerade auf Euch als »erste Anlaufstelle« zu kommen. In unserer gemeinsamen Arbeit erfahren wir gerade, welche Auswirkungen eine

gewohnt leeren Büros oder mit aus Angst vor Ansteckung verunsicherten Belegschaften in den Betrieben arbeiten, oder auch für die von uns, die plötz-

merinnen und Arbeitnehmer mit der Situation umgeht und Euch mit voller Kraft dafür einsetzt, dass wir diese schwere Krise gemeinsam überstehen. Wir versichern Euch, dass Euch das gesamte Team der IG Metall Wilhelmshaven und der IG Metall Oldenburg dabei jederzeit mit Rat und Tat zur Seite steht. Besondere Situationen erfordern in der Regel besonders viel Kommunikation: Scheut Euch also bitte nicht, uns – unabhängig von Wochentagen oder Tageszeiten – anzusprechen, wenn Ihr in dieser Zeit etwas auf dem Herzen habt oder Dinge im Betrieb zu regeln sind. In allererster Linie wünsche ich Euch natürlich Gesundheit und uns allen, dass diese Krise bald vorbei ist. **Passt auf Euch auf und bleibt gesund!**

Martina Bruse
Erste Bevollmächtigte



Foto: IG Metall / Bildwerk Oldenburg

IG METALL
Oldenburg
Wilhelmshaven

Pandemie in einer voll globalisierten Welt haben kann. Und für uns und Euch vor Ort ist es eine große Herausforderung, sei es für die, die gerade in un-

lich Arbeit im Homeoffice erledigen. Wir wollen Euch mit diesen Zeilen dafür danken, dass Ihr so verantwortungsvoll und im Sinne der Arbeitneh-

Offener Brief zur Kurzarbeit: Arbeitnehmeranteil der Sozialversicherungsbeiträge gehört den Beschäftigten

In einem offenen Brief an die Bundestagsabgeordneten aus der Region fordert die IG Metall Oldenburg und Wilhelmshaven von der Bundesregierung eine Korrektur bei der Corona-Regelung zur Kurzarbeit.

»Bei Kurzarbeit werden den Arbeitgebern rückwirkend zum 1. März die Beiträge zur Sozialversicherung zurückerstattet – nicht nur die Arbeitgeberanteile, sondern auch der Anteil der Beschäftigten. Das ist nicht gerecht! Der Arbeitnehmeranteil der Sozialbeiträge muss daher

dringend an die Beschäftigten weitergegeben werden«, fordert Martina Bruse, Erste Bevollmächtigte und Geschäftsführerin der IG Metall Oldenburg und Wilhelmshaven, in dem Brief an die Abgeordneten Siemtje Möller, Dennis Rohde, Susanne Mittag (alle SPD), Astrid Grotelüschen, Silvia Breher, Stephan Albani (alle CDU) sowie Amira Mohamed Ali (Linke) und Christian Dürr (FDP).

»Bei Kurzarbeit stockt die Bundesagentur für Arbeit das Entgelt auf 60 bzw. 67 Prozent

des Nettolohns auf. Für viele Menschen reicht das bei weitem nicht, um Miete und Lebenshaltungskosten zu bestreiten. »Die Weitergabe des Arbeitnehmeranteils der Sozialversicherungsbeiträge würde vielen Menschen finanziell über die nächsten Monate helfen und ist auch ein Gebot der Gerechtigkeit.

In der Region Oldenburg und Wilhelmshaven haben bislang 4200 Betriebe Kurzarbeit angemeldet. Bund und Länder haben umfangreiche Hilfspä-

kete für Unternehmen und Selbstständige, aber auch für abhängig Beschäftigte und Empfänger von Grundsicherung beschlossen. Sie wollen damit die Corona-Krise wirtschaftlich und sozial abfedern. Das alles ist richtig und notwendig. Allerdings sollte der Konstruktionsfehler bei der Kurzarbeiterregelung zügig beseitigt werden.

Jetzt kommt es darauf an, Einkommen unserer Kolleginnen und Kollegen zu sichern und die Nachfrage zu stärken.«

>IMPRESSUM

Redaktion Martin Bitter (verantwortlich), Sandra Danisch
 Anschrift IG Metall Rendsburg, Schiffbrückenplatz 3, 24768 Rendsburg
 Telefon 04331 14 30-0 | Fax 04331 14 30-33
 ✉ rendsburg@igmtall.de | igmetall-rendsburg.de

Kurzarbeitergeld bei Nord-Ostsee Automobile

CORONA-KRISE Betriebsräte setzen eine deutliche Aufstockung durch.

Die Corona-Pandemie hat die Betriebe in der Region voll erfasst – so auch bei Nord-Ostsee Automobile. »Die Kunden blieben von heute auf morgen unseren Service-Centern fern«, berichtet Yannick Merchel, Betriebsrat aus Eckernförde. »Wir mussten schnell reagieren und nach einer Lösung suchen, die auch fair für die Beschäftigten ist.«

Für die insgesamt 13 Standorte in Hamburg und Schleswig-Holstein wurden Verhandlungen zur Einführung von Kurzarbeit geführt.

»Wir haben die Verhandlungen in enger Abstimmung mit der IG Metall durch den Gesamtbetriebsrat geführt. Betroffen sind circa 1000 Beschäftigte«, sagt Merchel.

Dazu gehören aus der Region auch die Standorte Eckernförde, Marne, Heide und Husum, die jetzt ebenfalls von einer Aufstockung zum Kurzarbeitergeld profitieren werden. »Kurzarbeit ist ein gutes Mittel, um Arbeitsplätze zu sichern. Der Rückfall auf 60 bzw. 67 Prozent vom Netto ist ausgesprochen hart für die Be-

schäftigten. Aus diesem Grund haben wir uns gemeinsam mit der IG Metall eine Strategie bereitgelegt, wie wir eine Aufstockung erreichen können«, führt Merchel weiter aus.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Betriebsräte konnten eine Aufstockung von 80 bzw. 83,5 Prozent (mit Kindern) erreichen. Doch damit nicht genug. Die Kolleginnen und Kollegen bei Nord-Ostsee Automobile haben weitere Pläne, wie Yannick Merchel darstellt: »Nach der Krise werden wir unsere Tarifrunde zum



Foto: Theresa Hofstätter

Yannick Merchel, Betriebsratsvorsitzender bei Nord-Ostsee Automobile in Eckernförde.

Thema Entgelt weiterführen. Wir haben an allen Standorten eine Umfrage zu den Inhalten der Forderung durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Umfrage werden wir zeitnah veröffentlichen. Dann wird es darum gehen, mit noch mehr Mitgliederstärke in die Tarifrunde zu gehen.«

Höhe des Kurzarbeitergeldes: Betriebsräte schreiben Bundestagsabgeordnete aus der Region an

In nahezu allen Betrieben in der Region befinden sich die Betriebsräte entweder in Verhandlungen zur Einführung

von Kurzarbeit oder sie haben diese Vereinbarungen bereits abgeschlossen. Dabei hat das Ausmaß der Kurzarbeit jenes der historischen Wirtschaft- und Finanzkrise vor zehn Jahren bereits überschritten. Umso wichtiger ist es, auf die soziale Schieflage aufmerksam zu machen, die mit den erneuerten Regelungen zur Kurzarbeit einhergeht: Die Arbeitgeber werden ab sofort nicht nur durch die Bundesagentur für Arbeit von der Lohnzahlung für Kurzarbeitstage befreit. Obendrein werden ihnen auch sämtliche anfallenden Beiträge zur Sozialversicherung erstattet.

Und die Beschäftigten? Fallen auf 60 bzw. 67 Prozent ihres Nettos zurück. Nicht einmal den eingesparten Arbeitnehmeranteil zur Sozialversi-

cherung müssen die Arbeitgeber den Beschäftigten in Form einer Aufstockung zum Kurzarbeitergeld zurückgeben. Dass das nicht gerecht ist, finden auch die Betriebsräte aus der Region, ob aus dem Handwerk oder der Industrie. 15 von ihnen haben nun ihren Unmut in Form von Briefen und Mails an die lokalen Bundestagsabgeordneten geäußert. Sie drängen auf eine Korrektur dieser sozialen Schieflage und eine verpflichtende Aufstockung zum Kurzarbeitergeld durch den Arbeitgeber.

Unter ihnen ist der Betriebsratsvorsitzende des

Hobby Wohnwagenwerks, Frank Trede: »Ich bin sehr enttäuscht über die jetzige Regelung. Für einen einfachen Werker bedeutet das einen Rückfall auf 1200 Euro. Viele müssen davon ihre gesamte Familie durchbringen. Das sind harte Einschnitte, die auch dazu führen werden, dass ein Facharbeiter nicht mehr in der Lage sein wird, unser Produkt zu kaufen.«

Bleibt zu hoffen, dass sich die angeschriebenen Abgeordneten nun ausführlich mit der Situation vor Ort im Wahlkreis beschäftigen und entsprechende politische Schlussfolgerungen ziehen.



Foto: Rosemarie Kniecamin

Frank Trede, Betriebsratsvorsitzender des Hobby Wohnwagenwerks

Auch in Corona-Zeiten: Die IG Metall Rendsburg ist weiter für Euch da!

Corona ändert einiges, manches aber nicht – die IG Metall Rendsburg ist natürlich weiter für Euch da! Vorübergehend zwar nicht über den Publikumsverkehr in der Geschäftsstelle und nur in seltenen Fällen im Betrieb; dafür aber umso mehr per Mail, am Telefon, durch Videokonferenz oder Webinar. Meldet Euch, wenn wir unterstützen und beraten können. **Wir finden einen Weg!**

>IMPRESSUM

Redaktion Stefan Schad (verantwortlich)
Anschrift IG Metall Rostock-Schwerin, August-Bebel-Straße 89,18055 Rostock
Telefon 0381 375 99-0 | **Fax** 0381 375 99-20
📧 rostock@igmetall.de | **🌐** igmetall-rostock-schwerin.de

BEITRÄGE BEI KURZARBEIT

Reduziert sich das Einkommen, reduzieren wir natürlich auch Euren Beitrag:

- Sammelt Eure Entgeltabrechnungen bis Juni 2020 und sendet uns eine Kopie Eurer Entgeltabrechnungen im Juni per Post oder per E-Mail an: rostock@igmetall.de oder schwerin@igmetall.de
- Beiträge werden dann rückwirkend berechnet und angepasst
- Solltet Ihr nach Juni weiterhin von Kurzarbeit betroffen sein, sendet uns auch die Lohnabrechnungen zu

MV WERFTEN

Wegen der besonderen Situation kommt ein anderes Verfahren für die Beschäftigten der MV Werften zum Einsatz. Anpassungen des Beitrags werden mit Absprache der Betriebsräte vorgenommen, sodass wir keine Kopien der Lohnabrechnungen brauchen.



In digitaler Sphäre

1. MAI Der DGB lädt zum interaktiven Feiern ein

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) hat eine historisch einmalige Entscheidung getroffen: Die 1.-Mai-Kundgebungen finden wegen der Corona-Pandemie erstmals nicht auf Straßen und Plätzen statt. Solidarität heißt jetzt: mit Anstand Abstand halten!

Trotz Distanzgebot kommen wir uns nah und feiern unseren Tag der Arbeit gemeinsam – in der digitalen Sphäre. Bunt, politisch, musikalisch – mit Beiträgen aus ganz Deutschland und mehreren interaktiven Online-Mitmach-Aktionen.

**WIR SIND DA.
 WIR SIND VIELE.
 WIR DEMONSTRIEREN
 ONLINE UNSER MAI-MOTTO.**

Mit dieser Intention startet der DGB am 1. Mai um 11 Uhr ein interaktives Online-Livestream-Event aus seinem Gewerkschaftshaus im Herzen der Hauptstadt.

- ▶ mit Musikerinnen, Musikern und Comedians,
 - ▶ mit Talks und Interviews,
 - ▶ mit Solidaritätsbotschaften aus ganz Deutschland.
- #SolidarischNichtAlleine**

Alba – in Kurzarbeit: nichts aufzählen, nichts garantieren

Der Chef der Alba-Group, Eric Schweitzer, der zugleich Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertags ist, fordert Hilfen von der Politik und ruft zu Solidarität auf: »Wir sind eine Organisation von Unternehmerinnen und Unternehmern, die das jetzt gemeinsam durchstehen und danach bei der Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen gemeinsam mit Politik und ihren Belegschaften anpacken wollen.«

Zudem betont Schweitzer in der Öffentlichkeit stets, der Alba-Konzern sei ein »Familienunternehmen«, das alles für Familien tue. Die Unternehmensleitung fordert Solidarität in dieser schweren Zeit – und legt Betriebsräten zugleich Daumenschrauben an. Sie sollen auf

Aufzahlungen und sichere Arbeitsplätze in der Kurzarbeit verzichten – und unterschreiben. Sonst könnte nicht ausgeschlossen sein, dass befristete Verträge nicht verlängert, Beschäftigte entlassen oder Standorte geschlossen würden.

»Wenn jemand derart darauf besteht, die Sicherung der Arbeitsplätze aus der Vereinbarung zur Kurzarbeit herauszunehmen, liegt die Vermutung nahe, dass ohnehin Entlassungen geplant sind – und Alba dafür nun noch die Hilfen vom Staat bei der Kurzarbeit mitnimmt«, meint der Betriebsrat. Alba Metall will den Beschäftigten nichts von den Staatshilfen abgeben. Viele im Schrott-Recycling Beschäftigte werden ohnehin schon deutlich unter Tarif

bezahlt. Ein Verlust von 40 Prozent ihres Einkommens in Kurzarbeit ohne Aufzahlung bedeutet, dass sie unter 1000 Euro netto rutschen. Nicht einmal sichere Arbeitsplätze in der Kurzarbeit will Alba garantieren. Doch genau dazu ist Kurzarbeit da. Die Weisung kommt offenbar von ganz oben.

Wegen der Corona-Krise schenkt der Staat Arbeitgebern zur Erleichterung von Kurzarbeit die Sozialversicherungsbeiträge. **»Der Arbeitgeber bekommt die Sozialversicherungsbeiträge vom Staat zurück – und deshalb wollen wir auch den Zuschuss zum Kurzarbeitergeld und keine betriebsbedingten Kündigungen für die Beschäftigten«,** erklärt Armin Zander von der IG Metall Rostock.

NEBENJOB IN VERBINDUNG MIT KURZARBEIT

Wenn ein Nebenjob bereits vor der Kurzarbeit begonnen hat, wird das Einkommen daraus nicht auf das Kurzarbeitergeld angerechnet. Wenn der Nebenjob während der Kurzarbeitsphase aufgenommen wurde oder wird, wird dieses Einkommen grundsätzlich wie folgt auf Kurzarbeitergeld angerechnet: Das Entgelt aus dem Nebenjob wird dem »Ist-Entgelt« bei der Berechnung des Kurzarbeitergelds zugerechnet. So wird das Kurzarbeitergeld geschmälert.

Neu ist: Bei systemrelevanten Jobs wird das Entgelt bis zur Höhe des ursprünglichen Nettoeinkommens nicht angerechnet. Die vorübergehenden Sonderregelungen im Zusammenhang mit der Kurzarbeit gelten bis zum 31. Oktober 2020. Die während des Bezugs von Kurzarbeitergeld aufgenommenen systemrelevanten Beschäftigten sind versicherungsfrei.

Eine tarifliche Aufstockung wird bei der Berechnung des Kurzarbeitergelds nicht berücksichtigt, muss aber wie Einkünfte versteuert werden.

Kurzarbeitergeld ist steuerfrei, wirkt sich aber auf die Progression aus, sodass das steuerpflichtige Einkommen ggf. höher versteuert wird und es zu Steuernachzahlungen kommen kann.



■ Alle Termine inklusive Jubilarehrung verschoben

Alle für Mai geplanten Veranstaltungen finden nicht statt. Die für den 15. Mai geplante Jubilarehrung muss auf September verschoben werden. Neue Termine werden sobald wie möglich in der metallzeitung bekannt gegeben.